



Regionalveranstaltung: Minderheitenschutz der Jenischen und Sinti im Kanton Graubünden

12. März 2026 ab 13.30 Uhr

in Chur im Calvensaal der kantonalen Sozialversicherungsanstalt

Die Minderheiten der Jenischen und Sinti gehören zum Kanton Graubünden. Ihre Geschichte und Kultur sind eng mit dem Bergkanton verbunden. So haben viele Jenische ihren Heimatort in einer Bündner Gemeinde. Und fast die Hälfte der Opfer der «Aktion Kinder der Landstrasse», bei der den Jenischen die Kinder weggenommen worden sind, kommen ebenfalls aus dem Kanton.

Heute sind diese Minderheiten durch spezielle Abkommen geschützt. Die Schweiz hat sich mit dem Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten verpflichtet, die Jenischen und Sinti zu schützen und zu fördern. Das bedeutet, der Bund, die Kantone und Gemeinden haben den Auftrag, die Minderheitenkulturen zu stärken und Diskriminierung zu verhindern.

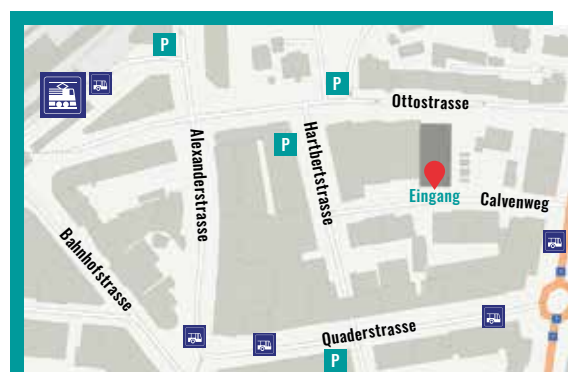
Der Europarat richtet regelmässig Empfehlungen zur Umsetzung des Rahmenübereinkommens an die Schweiz. Was bedeuten diese Empfehlungen zum Schutz der Jenischen und Sinti für den Kanton Graubünden und seine Gemeinden? Wir möchten gute Beispiele vorstellen und die Herausforderungen und die Lösungen mit Ihnen diskutieren.

Jenische und Sinti benötigen Plätze für ihre Wohnwagen oder Fahrnisbauten. Auch in Graubünden ist der Bedarf an Halteplätzen nicht gedeckt.

Die Halteplatzfrage ist heute sowohl für Jenische und Sinti als auch für Behörden ein zentrales Thema. Die Veranstaltung bietet Hintergrundwissen und Gelegenheit für Diskussionen und persönlichen Austausch.

Veranstaltungsort

12. März 2026, ab 13.30 Uhr
im **Calvensaal der kantonalen Sozialversicherungsanstalt**,
Ottostrasse 24, 7001 Chur



Organisation

Die Veranstaltung wird von der Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende getragen und vom Kanton Graubünden unterstützt (Departement für Finanzen und Gemeinden; Amt für Gemeinden).

Anmeldung

Ihre Anmeldung für die Teilnahme senden Sie per E-Mail bis am **2. März 2026** an tagungminderheiten@afg.gr.ch



Programm

Ab 13.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden

14.00 Uhr
Eröffnung

Begrüssung

- Rosmarie Quadranti, Präsidentin Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende und Alt-Nationalrätin, Stadträtin Illnau-Effretikon

Überlegungen zu den Minderheiten der Jenischen und Sinti im Kanton Graubünden

- Martin Bühler, Regierungspräsident Kanton Graubünden

14.30 Uhr
Referate

Bedeutung des Rahmenübereinkommens des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten

- Judith Wytenbach, Professorin für Staats- und Völkerrecht, Universität Bern und Vertreterin der Schweiz im Beratenden Ausschuss des Rahmenübereinkommens des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten

Rechtliche und politische Grundlagen in der Schweiz

- Rosalita Giorgetti, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bundesamt für Kultur BAK

Halteplatzsituation und Lebensbedingungen von Jenischen und Sinti: nationale Perspektive und regionaler Bedarf

- Simon Röthlisberger, Geschäftsführer Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr
**Podiums-
diskussion**

Was bedeutet Minderheitenschutz der Jenischen und Sinti im Kanton Graubünden?

- Uschi Waser, Jenische und Stiftung Naschet Jenische
- Daniel Huber, Präsident Radgenossenschaft der Landstrasse
- Judith Wytenbach, Professorin für Staats- und Völkerrecht, Universität Bern
- Pascale Steiner, Gemeindepräsidentin Cazis
- Christian Theus, Alt-Gemeindepräsident Bonaduz
- Thomas Kollegger, Leiter Amt für Gemeinden, Kanton Graubünden

Moderation: Stefanie Hablützel, freie Journalistin

17.00 Uhr

Schlusswort

- Martin Bühler, Regierungspräsident Kanton Graubünden
- Rosmarie Quadranti, Präsidentin Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Ca. 17.15 Uhr

Apéro

19.00 Uhr
**Öffentliches
Abendprogramm**

Lesung aus der soeben im Rotpunktverlag erschienen Biografie «Reden, um nicht zu ersticken.

Uschi Waser – die Lebensgeschichte einer Jenischen», Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28, 7000 Chur

Mit Uschi Waser und der Autorin Silvia Süess